

# INHALTSVERZEICHNIS

«Je parle toutes les langues» – eine Einleitung .....	11
1. «LITERARISCHE POLYPHONIE»: MEHRSTIMMIGKEIT, MEHRSPRACHIGKEIT UND MÜNDLICHKEIT IM TEXT .....	19
1.1 Polyphonie als poetologisches und sozialhistorisches Konzept ...	19
1.1.1 Bachtin und die theoretischen Debatten im ersten Drittel des 20. Jahrhunderts .....	19
1.1.2 «Literarische Polyphonie» heute: Ausarbeitung einer pragmatischen Semiotik .....	24
1.2 Poetiken des Oralen .....	27
1.2.1 (Fingierte) Mündlichkeit als eine Sprache der Nähe .....	27
1.2.2 Die stumme Schrift zum Reden bringen: Ein Zeitdiskurs ..	30
1.2.3 Homerische Oralität und der Schriftklang in der Antike ..	32
1.3 Mehrsprachigkeit und Sprachmischung in der Literatur .....	37
1.3.1 Der Mythos von Babel .....	37
1.3.2 Mehrsprachigkeit als kulturwissenschaftliches Forschungsfeld	40
1.3.3 Mehrsprachigkeit und kulturelle Hybridisierung .....	42
1.3.4 Die Fremdheit der Muttersprache .....	45
1.3.5 Das Spannungsfeld von Eigen- und Fremdsprache in der Deutschschweiz .....	46
2. EPISCHE ORALITÄT UND SCHWEIZER TONALITÄT: JEREMIAS GOTTHELF ALS HOMERISCHER ERZÄHLER .....	51
2.1 Gotthelf-Rezeption: Traditionslinien von Keller bis zu Muschg und Glauser .....	51
2.1.1 Bachtins Konzept der Karnealisierung .....	55
2.2 Einen polyphonen «Käsklang» erzeugen: <i>Die Käserei in der Vehfreude</i> (1850) .....	57
2.2.1 Göttliche Übersicht: Die Vehfreude als Schauspiel .....	58
2.2.2 Oralität und Karnevalismus: Die «Käsbörse zu Langnau» ..	60
2.2.3 Käsekonsortium: Der «Schweizerkäs» als Luxus- und Kulturprodukt .....	66

3.	ZWEI GEGENLÄUFIGE POETOLOGISCHE KONZEPTE IN DEN 30ER JAHREN: FRIEDRICH GLAUSER – LUDWIG HOHL ...	70
3.1	Randpositionen .....	70
3.1.1	Das Reizwort «Dialekt» im Zeit- und Zeitungskontext ....	72
3.2	Friedrich Glauser als Zeitungsautor .....	74
3.2.1	Die Vorankündigung der <i>Fieberkurve</i> in der <i>Zürcher Illustrierten</i> Nr. 48/1937 .....	77
3.3	Facetten der Verwandlung bei Glauser .....	88
3.3.1	Selbstthematisierungen in Briefen .....	88
3.3.2	«Das mullet tut dichten» .....	91
3.3.3	Das Maultier Fridu .....	93
3.4	Ludwig Hohl: Streben nach sprachlicher Hellsichtigkeit .....	95
3.4.1	Der Dialekt und das Denken .....	97
3.4.2	Holländische Impressionen: Beobachten, sehen, erkennen – schreiben .....	103

## ZWISCHENRUF I:

Die polyphone Ästhetik einer <i>Littérature mineure</i> innerhalb des Paradigmas «Schweizer Literatur» .....	110
---	-----

4.	VOM RAISONNEMENT ZUM RÉSONNEMENT: DIE KRIMINALISTISCHE AUFKLÄRUNG BEI GLAUSER UND SIMENON .....	113
4.1	Der Kriminalroman als Indizientextur .....	113
4.1.1	Das Indizienparadigma als epistemischer Bruch um 1900 ..	114
4.1.2	Akustische Medien und der Kriminalroman im Zeitalter sekundärer Oralität .....	117
4.1.3	Indizien im Text: Das kriminalistische <i>Fairplay</i> .....	118
4.2	Visualität und Akustik im Kriminalroman .....	119
4.2.1	Bezüge zwischen Simenon und Glauser .....	119
4.2.2	Mehrsprachigkeit im Dialog: Zeugenaussagen .....	123
	Maigret als distanzierter Beobachter – Studer als aktiver Zuhörer .....	123
	Sprachbarrieren in Simenons <i>Les Caves du Majestic</i> .....	127
	Sprachmimesis in Glauzers <i>Fieberkurve</i> .....	130
4.2.3	«In fremde Häute schlüfen»: Die kriminalistische Aufklärung als hermeneutischer Prozess	136
4.3	Die Sehnsucht nach dem Phonographen .....	141
4.3.1	Maigret und die Daktyloskopie .....	143
4.3.2	Studers Umgang mit Phonograph und Radio .....	144

4.3.3	Ländlerkapelle und Grammophon im Film <i>Wachtmeister Studer</i> (1939) .....	149
4.4	<i>Die Fieberkurve</i> : Ein polyphoner Roman .....	151
4.4.1	Eine «hybride Angelegenheit» .....	151
4.4.2	Ausprägungen von Ducrots <i>polyphonie énonciatrice</i> .....	154
4.4.3	Sehnsuchtsbilder und Fremdwahrnehmung .....	157

## ZWISCHENRUF II:

Polyphonie als <i>logos sonore</i> in kriminalistischen Kontexten .....	161
---	-----

## 5. HYBRIDISIERUNG DER KULTURTOPOGRAPHIE:

### DIE SÜDSCHWEIZ BEI GLAUSER, HESSE UND

### MORGENTHALER .....

5.1	Fremdheit als Ferment .....	164
5.1.1	Die Südschweiz und der Italienmythos .....	166
5.2	Epigonale Südsehnsucht: Hermann Hesses <i>Klein und Wagner</i> .....	170
5.2.1	Der mythische Süden .....	172
5.2.2	Sehnsucht und Begehren .....	175
5.2.3	Die Erotik des Italienischen .....	177
5.3	Neokolonialer Zugriff auf die Südschweiz: Hans Morgenthalers <i>Woly, Sommer im Süden</i> .....	180
5.3.1	Das Tessin als ein «zweifelhaftes Paradies» .....	182
5.3.2	Essenzialistischer Geschlechterdiskurs .....	185
5.3.3	Die Aneignung der Fremdsprache .....	187
5.4	Ascona als «auslandschweizerischer» Ort: Friedrich Glausers <i>Ascona</i> -Fragmente .....	188
5.4.1	Formale Charakteristika der <i>Ascona</i> -Fragmente .....	189
5.4.2	Bundesbern vs. Künstlerort Ascona .....	191
5.4.3	Der Auslandschweizer Spigl .....	193
5.4.4	Keineswegs «heimatschutzlich»: Erosionsformen heimatlicher Sprache .....	194

## ZWISCHENRUF III:

Fremdsprachen – Sprachfremde .....	199
------------------------------------	-----

6.	HETEROTOPIEN: DIE LITERARISCHE GESTALTUNG DER FREMDENLEGION ..	203
6.1	<i>Gourrama</i> und die Fremdenlegionsliteratur .....	203
6.1.1	Foucaults Konzept der «Heterotopie» .....	204
6.2	Auf-Lös-ung der Textur .....	207
6.2.1	Attribute, Akzente und sprachliche Verortung .....	212
6.2.2	Sprachstudien in der Legion .....	214
6.2.3	«Cafard» .....	216
6.3	Fremderfahrung – fremde Frau: Zeno .....	217
6.3.1	«Die Segnungen der Kolonisation» .....	218
6.3.2	Bruch mit tradierten Kolonialmustern .....	220
6.4	Intertextualität: Mallarmé, Baudelaire, Gide, Proust .....	223
6.4.1	Mallarmés <i>Don du poème</i> : Lyrischer Austausch im Legionärsalltag .....	224
6.4.2	Baudelaires <i>Les Plaintes d'un Icare</i> : Fieberstimmung in <i>Gourrama</i> .....	227
6.4.3	Gides <i>Paludes</i> : Auflösung .....	228
6.4.4	Prousts <i>A la recherche du temps perdu</i> : Erinnerungsspuren .....	229
6.5	Sprachfronten bei Cendrars .....	233
6.5.1	<i>La main coupée</i> (1946): Auslöschungen .....	234
6.5.2	«J'adore le secret»: Verhüllungen und Enthüllungen des Ich .....	235
6.5.3	Kriegsakustik: Das Grammophon im Schützengraben ....	238
6.6	Aus der Fremdenlegion und aus der «Schweizer Literatur» ausreis(s)en .....	241
6.6.1	Wenn Schweizer Autoren reisen ... ..	244
7.	AUSKLANG .....	247
7.1	Konstanten einer deutsch-schweizerischen Polyphonie .....	247
7.2	Glauzers «Symphonie der Kleinstadt» .....	252
8.	BIBLIOGRAPHIE .....	255
8.1	Friedrich Glauser .....	255
8.2	Andere Autoren .....	257
8.3	Forschungsliteratur zur «literarischen Polyphonie» .....	261
8.4	Forschungsliteratur zur Schweizer Literatur(sprache) .....	264
8.5	Forschungsliteratur zur interkulturellen Literaturwissenschaft, kulturtheoretische Texte .....	267
8.6	Weitere Literatur .....	269
9.	ABBILDUNGSVERZEICHNIS .....	273